

Vom Exerzierplatze

Autor(en): **J.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **27 (1901)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-436591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Exerzierplatze.

Der Hauptmann führt die Kompagnie hinunter in den Schachen; heut will er instruieren sie, den Stechschritt flott zu machen.

Er führt sie hin, er führt sie her, es giebt kein Stillestehen; Rückwärts marschirt vor ihnen er, weil er die Kerls muß sehen.

Er kommandiert und korrigiert. Gradaus jetzt geht es weiter.
„Hebt links! Hebt rechts! Stramm zumarschirt!“ im Rückwärtsstapfen schreit er.
Jetzt zögern sie. Er brüllt sie an: „Marsch! links! rechts! marsch, ihr Knaben!“
Sah hinten nicht, was vorn sie sah'n und — hoakt im Dreck im Graben.

Giebt er Befehl der Kompagnie, am Graben Halt zu machen?
Bei Leibe nicht. Doch halten sie. — Was ist da jetzt zu lachen?

J. K.

Ohm Pauls Urteil.

Interwiewer: „Was halten Sie, Herr Präsident, vom Warten?
Wird sich der deutsche — woll'n wir Adler sagen —
Nochmal zu alten Sympathien wenden?“

Ohm Paul: „Niemals. Er hat gezittert als ich kam
kommen wollte — und Adler zittern nicht!
Es war auch damals keine Sympathie —
's war nur, wie wenn im Dorfe was passiert
Und das die Gans begleiten muß mit Schnattern.“

Ich bin neugierig, wann die Millionärstüchter, die immer über die
Millionärstüchter, die immer über die „romantischen“ Ruinen alter Raub-
ritterburgen so entzückt sind, auch einmal die alten Arbeiterruinen
aus ihrer Väter Fabriken schön finden werden. D. v. B.

Briefkasten der Redaktion.



Falk. Besten Dank, W. Sch. i. Z. Soll Verwendung finden, sobald Platz vorhanden. — R. K. i. B. Für das Büchlein herzlichen Dank. Wegen des Eingelangten werden wir in einer der nächsten Nummern Anlaß nehmen, eine größere Umfrage zu stellen und Ihnen dann auch sagen, was wir von dem Gegenstande benötigen. Gruß! — J. K. i. A. Alle Wochen ein Löffel voll. Dank! — Spatz. Gewünschtes folgt nächster Tage. Gruß! — E. C. S. i. Z. Geduld, wir finden schon einmal Platz, aber das Poem ist etwas länglich, davon wir sonst nicht Freund sind. — C. B. i. Sp. Es gibt nächstens, hoffen wir, Gelegenheit, die Sache zu illustrieren, einstweilen müssen wir Actuelles vorziehen. Dank! — L. B. i. B. Ein ander Mal über die Festtage gab's ohnehin viel Ueberladung. — E. H. i.

W. Zu lang für uns! — H. C. i. Z. Verschiedenen: Anonymes bleibt unberücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl u. Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig. Aeltestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft **Rathausplatz**, mit Filialen **Bahnhofplatz Café du Nord**, **Paradeplatz** unterm Hotel Baur en ville.
Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigaretten und Tabake. 4
Lager in feinen Flaschenweinen.

Central-Heizungen

Bad- und Wasch-Einrichtungen 39 a - 20

GEBR. LINCKE, ZÜRICH.

Soll der Kranke jede Hoffnung aufgeben?

Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg (Harz).

Nachdem meine Kur von 60 Tagen beendet, freut es mich, Ihnen das Resultat des rühmlichen Anstretich mittheilen zu können; nach ich 8 1/2 Monat Bronchial-Catarth und Lungenstippen-Affectionen hatte, nachher chronisches Lungenleiden, es quälte mich trodener Husten, Athemnot quälte meine Brust, Fieber trat unvermuthet auf, Urin war nie klar, alle Speisen waren mir zuwider. Anfangs September wurde ich heiser, hatte öfter Stechen im Halse und Ohren, jede Nacht kalten Schweiß am ganzen Körper. Der mich behandelnde Arzt gab jede Hoffnung auf Genehung auf, bis zufällig mein Auge auf Ihre Offerte fiel, worin ich meinen letzten Rettungsanker erblickte. Schon nach fünfzigigem Gebrauch Ihres Thees fühlte ich eine Erleichterung, Stimmung gehoben, Appetit besserte sich von Tag zu Tag, so daß nach 10 Tagen der Arzt erklärte, daß ich auf dem rechten Lungenflügel nur noch etwas Gerassel hätte. Nach Gebrauch der dritten Sendung wurde Husten weniger, Auswurf stark, Fieber und Schweiß ließen nach, und verbrachte ruhige Nächte, so daß der Arzt bei seinem Besuche höchst erstaunt war über mein Aussehen. Nach weiterem Gebrauch Ihres goldenen Thees bin ich in der Lage Ihnen mittheilen zu können, daß ich mich mit jedem Tage wohler und kräftiger fühle, daß meine Verwandten und Bekannten ihre steife Erwunderung aussprechen, und werde ich diesen Winter, um etwaigen Mißfall zu vermeiden, Ihren köstlichen unschätzbaren Thee, der mich vom Rande des Grabes riß, noch weiter nehmen und werde nicht verfehlen, jeden, der von Ihnen so wertvollen Thee zu empfehlen und stelle Ihnen gern zur Veröffentlichung meines Dankes meinen Namen und Adresse zur Verfügung.

Louise Sch. in B., Büttingerlandstr. 191.

Das Original liegt zu Jedermanns Einsicht bei E. Weidemann, Liebenburg (Harz).

Der vorstehend genannte Thee ist wirklich echt bei Herrn Alfred Schmidt, Reise-Apotheker in Basel, zu haben; man achte darauf, daß jedes Packet den Namen Weidemann trägt.

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württemberg) schreibt: „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Rekonvaleszenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht. Im Anfangsstadium der Tuberkulose verwende ich das Mittel ausschliesslich.“

Herr Sanitätsrat Dr. med. Nicolai in Greussen (Thüringen): „Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Ihr Haematogen speziell bei Lungenschwindsüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueberzeugung stammt.“ Depots in allen Apotheken. 1-4

Nicolay & Co., Zürich.

Warnung vor Fälschung!

Weder in Pillen noch in Pulverform, sondern nur in Flaschen mit eingprägtem Namen ist **Dr. Hommel's Haematogen** echt.

Zu verkaufen.

Ein bereits neues **Wohnhaus** in Zürich, Kreis IV, an schöner, ruhiger Lage. 4 Wohnungen, Vorgarten. Preis mässig. Offerten an die Exped. d. Bl. sub N. 106. 106-x

Vorzüge

der Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft bestehen in **Mäßigen Prämien — Liberalen Bedingungen** Koulanter Schaden-Regulierung.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von **Lebens-, Volks-, Kinder-, Alters-, Renten-, Einzel-Unfall- und Reise-Versicherungen.** — Für Versicherungen mit Gewinn-Dividende nach zwei Jahren. **Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung** gegen Wochenprämien. — Prospekte und Auskunft durch die **Direktion**, sowie die **H. Vertreter** in allen Orten. 99'